

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zieht, dann bald auf diesen bald auf jenen Punkt unbestimmt und mit fragender Miene hinweist, und auffordert, den Endpunkt anzugeben; oder, indem man ganz allgemein in die Luft eine Linie schreibt, und bald eine größere bald eine kleinere Länge derselben andeutet mit fragender Miene und mit der Aufforderung, die bestimmte Länge anzugeben. „Wie lange wirst du zu Hause bleiben? Acht Wochen lang.“

Eine unbestimmte längere oder kürzere Dauer wird angedeutet, wenn man im Allgemeinen das Dauern durch eine Linie anzeigt und hervorhebt, daß man nicht angeben könne, wie viele Stunden, Tage, Wochen, Monate die Thätigkeit dauere. Diese unbestimmte Dauer lehre man ausdrücken mit „eine Weile — einige Zeit — eine Zeit lang.“ Z. B. „Er ist eine Weile gekniet. Ich bin einige Zeit, eine Zeit lang, auf dem Lande gewesen.“ Statt der Wiederholung der schon früher ausgedrückten Dauer, lehre man den Ausdruck „so lange“ anwenden. Z. B. „Wie lange bist du gestern in der Schule gewesen? 5 Stunden. Wo bist du 5 Stunden — so lange — gewesen? In der Schule.“

## §. 59.

**Durch. Hindurch. Ueber.**

Dadurch, daß man die Dauer darstellt als eine Erstreckung der Thätigkeit auf die ganze Ausdehnung des Zeitraums, leite man den Schüler an, dieselbe analog der nämlichen Ausdehnung beim Raumverhältnisse zu bezeichnen mit „durch“ oder „über“ statt des blossen Akkusativs. Als gleichbedeutend lehre man auch „hindurch“, das wie „über“ immer der Benennung des Zeitraums nachgesetzt wird. Z. B. „Der Hund ist die Nacht über — die Nacht hindurch im Garten. Johann ist durch vier Tage im Spitale gewesen. Wie lange ist er im Spitale gewesen? Durch vier Tage. Wo ist er so lange gewesen? Im Spitale.“

## §. 60.

**A u f.**

Die künftige Thätigkeit, die durch das Prädikat nur angedeutet wird, ist dem Schüler zum Bewußtsein zu bringen und zu vergegenwärtigen. Man stelle sie als eine künftige dar durch das Zeichen der Zukunft, veranschauliche ihre Dauer, und lehre diese anzeigen mit „auf“ ohne jedoch die künftige Thätigkeit selbst auszudrücken. Z. B. Den Gedanken: „Er ist fortgereist, und er wird acht Tage